



Newsletter Juli / August 2026

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kassel

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte,

es ist Sommer – und wir hoffen, Sie alle haben die erste große Hitzewelle gut überstanden. Der Sommer ist die Zeit, wo wir alle einen Gang runterschalten. So tanken auch wir in diesem Monat Energie für die Veranstaltungen des zweiten Halbjahrs. Der August aber startet mit einer fulminanten Lesung und endet mit einer ebensolchen. Aber lesen Sie selbst!

Kommen Sie weiterhin gut durch den Sommer.

Veranstaltungen im August

Kein anderes Land. Aufzeichnungen aus Israel

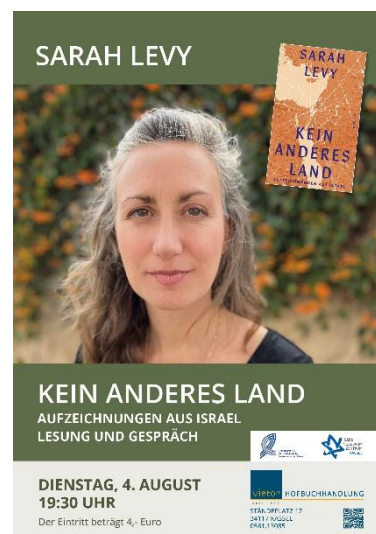
Lesung mit Autorin Sarah Levy

Ist das noch mein Land? Diese Frage stellt sich Sarah Levy, seit sie erlebt, wie Israels rechtsnationale Regierung die israelische Gesellschaft spaltet. Dann attackiert die Hamas das Land am 7. Oktober 2023. Auf brutale Weise ändert der Krieg das Leben, das die junge Mutter in Tel Aviv fuhr. Sie flieht mit Partner und Kind in ihre Heimat Frankfurt und muss dort erkennen, dass Deutschland nicht mehr ihr Land ist. Doch das Israel, in das sie zurückkehrt, kämpft um seine Seele. Freunde tragen plötzlich Waffen, Verwandte wünschen Palästinensern die Auslöschung, Nachbarn unterstellen ihr, die Soldaten zu verraten. Der Kriegsalltag zwischen Schutzbunker und allgegenwärtigem Verlust fuhr Levy an ihre Grenzen – als Mutter und als Partnerin, aber auch als Deutsche, die jetzt verstehen muss, dass das Land, das sie zum Leben gewählt hat, die Hoffnung auf eine friedliche Zukunft mit den Palästinensern schon lange verloren hat. Wer wird mein Sohn, fragt sie sich, wenn er hier aufwächst? Sarah Levy beschreibt mit kritischem Mitgefühl, wie Radikalisierung und Polarisierung ein Land verändern – und letztlich auch sie selbst.

Sarah Levy, geboren 1985, besuchte die Henri-Nannen-Journalistenschule und schreibt als freie Journalistin u.a. für DIE ZEIT. Seit 2018 koordiniert sie das Projekt stopantisemitismus.de, das über Antisemitismus im Alltag aufklärt und Hilfestellung bietet. Sie arbeitet für diverse Stiftungen.

In Kooperation mit der Hofbuchhandlung Vietor und dem Sara Nussbaum Zentrum.

Eintritt: 4,00 Euro.



Dienstag, 4. August 2026, 19:30 Uhr
Hofbuchhandlung Vietor, Ständeplatz

Wernissage - Werner Holländers Leben in Fotografien

Ausstellungseröffnung – und Finissage der Ausstellung „displaced at home“

Am 13. August um 19:15 Uhr findet die Finissage der Ausstellung "displaced at home - ein ort, den man zuhause nennt" im Sara Nussbaum Zentrum für Jüdisches Leben statt.

Am selben Abend wird eine Erweiterung der Ausstellung "Wernissage - Werner Holländers Leben in Fotografien" eröffnet.

Die Bilder, die der begeisterte Hobbyfotograf auf seinen Reisen und im Alltag machte, zeigen ihn als lebensfrohen, unbeschwerten Menschen. Zur Eröffnung der „Wernissage“ wird auch Holländers Großneffe Michael Jacobson aus Seattle kommen.

Der Eintritt ist kostenlos. Anmeldungen bitte per E-Mail an gk@sara-nussbaum-zentrum.de.

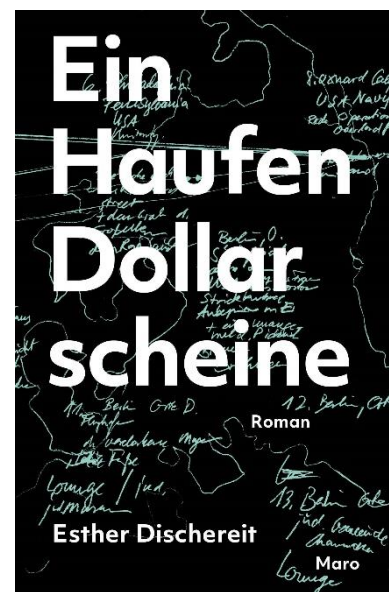
Donnerstag, 13 August 2026, 19:15 Uhr
Sara Nussbaum Zentrum, Ludwig-Mond-Straße 127



Ein Haufen Dollarscheine

Lesung mit Autorin Esther Dischereit

Esther Dischereit erzählt in ihrem Roman eine deutsch-jüdische Familiengeschichte, die sich zwischen Berlin, Rom, Chicago und Heppenheim entfaltet. Die Dollarscheine des Titels stammen von einem Großvater, der in den USA lebt, einem Juden, der dort eine Christin geheiratet hat und in einem Viertel lebt, das weiß geprägt ist, weshalb sein Urenkel, dessen Vater schwarz ist, ihn dort nicht besuchen kann. Verschiedene Stimmen tauchen auf in diesem Buch auf, um die komplexen Verhältnisse zu erklären. So verhandelt Dischereit anhand der Geschichte einer Tante und ihres Neffen die Folgen, die die nationalsozialistischen Verbrechen für die Nachkommen hatten. Mit trockenem Humor und analytisch tiefgreifend fächert die Autorin die sehr unterschiedlichen Umgangsweisen ihrer Protagonisten mit der Vergangenheit auf. Tante und Neffe sind Kinder von Shoa-Überlebenden. Während aber die Tante sich beinahe obsessiv mit aktuellen politischen Verhältnissen beschäftigt und dadurch auch kritisch die Rolle des Zionismus für das Judentum reflektiert, versucht ihr Neffe durch Bräuche und Traditionen eine Annäherung an die jüdische Identität. Weil die Autorin dies mit Humor und erzählerischer Intelligenz zu Papier bringt, ist dieser Roman auch eine genussvolle Lektüre.



Esther Dischereit lebt in Berlin. Sie schreibt Prosa, Lyrik und Essays und ist Autorin von Theater- und Hörstücken. Mit „Joemis Tisch. Eine jüdische Geschichte“ und „Übungen, jüdisch zu sein“ wurde sie eine der wichtigsten literarischen Stimmen unter den Nachkommen der Shoa-Überlebenden in Deutschland. 2009 erhielt sie den Erich-Fried-Preis. Als Professorin lehrte sie an der Universität für Angewandte Kunst in Wien, 2019 als DAAD Chair in Contemporary Poetics an der New York University.

In Kooperation mit der Stadtbibliothek Kassel.

Mittwoch, 26. August, 18:00 Uhr
Stadtbibliothek, Obere Königstr. 3-5

Rückblick auf vergangene Veranstaltungen

Gedenkstätte Breitenau – Herausforderungen der Erinnerungs- und Bildungsarbeit heute

Vortrag von Ann-Katrin Düben

Vor welchen Herausforderungen steht Erinnerungsarbeit heute? Wie kann Bildungsarbeit gestaltet werden? Dr. Ann-Katrin Düben, Leiterin der Gedenkstätte Breitenau gab uns Einblick in die aktuelle Gedenkstättenarbeit. Sie berichtete, dass das Konzept „BreiteNOW – Jugend erinnert vor Ort“ gut angenommen werde. Die Jugendlichen könnten anhand eines biografischen, lebensweltlichen Ansatzes dem Schicksal junger Menschen auf die Spur kommen. Dazu würden Akten gemeinsam analysiert und die Sprache der Täter eingehender untersucht. Die Arbeit mit den Jugendlichen zeigt: „Das Interesse an dem Thema nimmt nicht ab, aber das Wissen“, so Düben.

Die Gedenkstättenleiterin berichtete weiterhin, dass angesichts der zunehmenden Aufgaben Kooperationen immer wichtiger würden, z. B. mit der Universität Kassel oder dem VW-Konzern und der Vitosklinik, für die Workshops entwickelt worden seien. Generell wünsche sie sich aber mehr Besucher*innen und Besuchsgruppen, die der historischen Bedeutung von Breitenau für Kassel als „Laboratorium der Gewalt“ Rechnung tragen würden.



Gut zu wissen

Jeden Freitag, 17:45 Uhr
[Wächterdienst](#)

Der Wächterdienst vor der Kasseler Synagoge, Bremer Straße wird weiter fortgesetzt. Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Bildnachweis:

Lesung Levy: Gerrit Bräutigam

Lesung Dischereit: Buchcover MaroVerlag

Rückblick Mitgliederversammlung: Silke Bremer

An dieser Stelle danken wir unseren Kooperationspartnern. Über die untenstehenden Links können Sie sich auch über deren eigenes Veranstaltungsprogramm informieren

[Evangelisches Forum Kassel](#) – [Vhs Region Kassel](#) – [Sara-Nussbaum-Zentrum](#) – [Jüdische Gemeinde Kassel](#) – [Katholische Kirche Kassel](#) – [Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck](#) – [Verein zur Rettung der Synagoge Felsberg](#) – [Jüdische Liberale Gemeinde Emet weSchalom Nordhessen](#) - [Deutsch-Israelische-Gesellschaft](#) – [Gedenkstätte Breitenau](#) – [Soroptimist International](#) – [Archiv der Deutschen Frauenbewegung](#)

Wir freuen uns, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Weitere Informationen rund um unseren Verein finden Sie auf der Website

[Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kassel e.V.: **www.cjz-kassel.de**](#)

[Deutscher Koordinierungsrat: **www.deutscher-koordinierungsrat.de**](#)

[Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Kassel - CJZ Kassel | Facebook](#) und

[Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Kassel – CJZ Kassel | Instagram](#)